

Risiko Und Schutzfaktoren Bei Der Bewältigung Von

Getting the books **Risiko Und Schutzfaktoren Bei Der Bewältigung Von** now is not type of inspiring means. You could not lonesome going like books stock or library or borrowing from your contacts to edit them. This is an enormously simple means to specifically acquire lead by on-line. This online notice **Risiko Und Schutzfaktoren Bei Der Bewältigung Von** can be one of the options to accompany you in the manner of having further time.

It will not waste your time. admit me, the e-book will categorically announce you supplementary thing to read. Just invest tiny get older to entre this on-line broadcast **Risiko Und Schutzfaktoren Bei Der Bewältigung Von** as skillfully as evaluation them wherever you are now.



Risiko- und Schutzfaktoren bei jungen Straftätern Schattauer Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich Pflegemanagement / Sozialmanagement, Note: 1,0, Hochschule Bremen, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Gesundheitsforschung hat in den vergangenen zwei Jahrzehnten einen Paradigmenwechsel erfahren. Während sich in der Vergangenheit die Gesundheitsexperten hauptsächlich auf die negativen Folgen von traumatischen Erlebnissen, schlimmen Kindheitserfahrungen, Entwicklungsdefiziten oder -störungen und deren Behebung konzentrierten, fand in den 1990er Jahren eine Umkehr der wissenschaftlichen Denkrichtung und des Forschungsinteresses statt. Mit der Entwicklung des Resilienzkonzeptes rückten, wie auch schon beim Konzept der Salutogenese, die Stärken der Individuen, die positiven und gesunden Widerstandskräfte und deren Förderung in den Blick der Forscher. Doch was genau ist unter dem Begriff „Resilienz“ zu verstehen? In Kapitel 1 dieser Arbeit wird eine Begriffsbestimmung vorgenommen bevor im zweiten Kapitel die Geschichte der Resilienzforschung nachgezeichnet wird. Das dritte Kapitel widmet sich dann den Merkmalen von Resilienz und zeigt die Wirkmechanismen von Widerstandsfähigkeit auf. Zentraler Bestandteil dieser Arbeit ist die Beschreibung der Risiko- und Schutzfaktoren von Resilienz. So fasst Kapitel 5 die Erkenntnisse zu hinderlichen und insbesondere zu förderlichen Bedingungen für die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben zusammen. Daran schließt sich in Kapitel 5 eine Beschreibung von Maßnahmen zur Stärkung von Resilienz an. Die Resilienzforschung ist traditionell fest in der Entwicklungspsychologie verwurzelt. In den letzten Jahren interessiert sich jedoch auch die Arbeitspsychologie für die Ergebnisse. Darauf geht diese Arbeit im letzten Kapitel ein. **Stress als Risiko und Chance** Hogrefe Verlag GmbH & Company KG

Mit einem Modell, das Stress, Bewältigung und Ressourcen in einem transaktionalen Prozess verknüpft, hat sich in der Psychologie ein neues Paradigma zum Thema Stress etabliert, das für nahezu alle Teildisziplinen und auch für Nachbardisziplinen an Bedeutung gewonnen hat. Es verbindet Wissen aus mehreren traditionell getrennten Forschungslinien und kommt damit zu einer komplexeren Sicht der Realität. Dieses Buch stellt Grundlagen zu den verschiedenen Elementen des Stress-Bewältigungsprozesses dar und macht ihre wechselseitige Abhängigkeit deutlich. Impulse des Modells für Handeln in

sozialen Berufen werden für drei aktuelle Aufgabenstellungen exemplarisch erläutert. Exkurse erlauben vertiefende Auseinandersetzung, Erfahrungsberichte Betroffener veranschaulichen die vorgestellten Inhalte.

Kinder von Borderline-Eltern GRIN Verlag

Suchstörungen bei Kindern und Jugendlichen haben in den vergangenen Jahren weltweit zugenommen und gehören heute zu den häufigsten psychischen Störungen. Mit diesem Werk legen die Autoren eine umfassende, detaillierte Bestandsaufnahme aller bekannten Fakten hierzu vor - entstanden ist damit das erste deutschsprachige systematische Handbuch zu dieser Thematik, das sich durch eine schulübergreifende, störungsspezifische und vor allem praxisorientierte Darstellung auszeichnet. In alle relevanten Themenfelder - vom klinischen Erscheinungsbild über Ätiologie und Pathogenese, Diagnostik, Therapiemöglichkeiten, Verlauf und Prognose der einzelnen Suchterkrankungen bis hin zu Prävention, Versorgungssystemen und rechtlichen Fragestellungen - fließen hervorgehobene, schnell auffindbare Praxisteile ein. Ein Überblick mit allen Eckdaten zu suchtauslösenden Substanzen, wie Alkohol, Tabak, Cannabis, Ecstasy, Kokain, Inhalanzien und andere, sowie ein Verzeichnis aller relevanten in der Suchthilfe tätigen Institutionen komplettieren das Werk - das damit für alle Praktiker aus dem Bereich der Drogen- und Suchthilfe zum unverzichtbaren Begleiter bei der Arbeit mit suchterkrankten und -kranken Kindern und Jugendlichen avanciert. Daneben bietet das Handbuch auch Wissenschaftlern einen optimalen Überblick über den aktuellen Forschungsstand.

Lehrbuch der Verhaltenstherapie Schattauer Verlag

Forschungsarbeit aus dem Jahr 2021 im Fachbereich Psychologie - Arbeit, Betrieb, Organisation und Wirtschaft, Note: 2,0, FernUniversität Hagen, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Studie (N = 848) wurden bestimmte Arbeitsbedingungen von Führungskräften (n = 274) und deren Auswirkung auf die Gesundheit untersucht. Basierend auf dem Job Demands-Resources Modell werden bisher verschiedene Risiko- und Schutzfaktoren postuliert, welche die Auswirkungen von Belastung am Arbeitsplatz beeinflussen können. Mithilfe des Fragebogens zur Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (FGBU) wurden der Schutzfaktor Handlungsspielraum und der Risikofaktor fehlende Rollenklarheit erhoben. Im Rahmen einer hierarchischen Regressionsanalyse wurde zum einen die Beziehung zwischen Führungsverantwortung und emotionaler Erschöpfung untersucht und inwiefern fehlende Rollenklarheit diese Verbindung beeinflusst (H1). Zum anderen wurde analysiert, wie der Zusammenhang zwischen Handlungsspielraum und Arbeitszufriedenheit durch das Geschlecht moderiert wird (H2).

Kindesmisshandlung und Vernachlässigung GRIN Verlag

Die starke Tabuisierung des Themas Suchtgefahren im Kindes- und Jugendalter und eine jahrelang fehlende Forschung in Deutschland waren der Anlass, dieses umfangreiche Handbuch zu konzipieren. Zahlreiche namhafte Autoren liefern umfassende Informationen zur Suchtgefährdung durch Konsum psychoaktiver Substanzen und einen Überblick über die Suchstörungen, die in diesem Alter auftreten können. Sie analysieren ausführlich den Einfluss von Eltern und Peergroups, der eine Suchtkarriere begünstigen kann. Ausserdem behandeln sie

rechtliche Aspekte, wie die Vernachlässigung der Aufsichtspflicht der Erziehungsberechtigten oder die gerichtlichen Konsequenzen für die Kinder, und nennen konkrete Hilfsangebote für Kinderärzte in Klinik und Praxis, Eltern und Erzieher. Das Ziel ist es, den Leser für dieses Thema zu sensibilisieren und ihm Möglichkeiten zur Prävention und Frühintervention aufzuzeigen. Ein ausführliches Adressverzeichnis mit bundesweiten Einrichtungen und Verbänden rundet das Buch ab.

Essentials/Vorteile: - Starker sozialwissenschaftlicher und pädagogischer Bezug - Im Vordergrund Bindungsforschung und Sozialisationstheorien - Ausführliches Adressverzeichnis bundesweiter Einrichtungen und Verbände.

"VerSucht". Präventive Hilfsangebote für Kinder suchtkranker Eltern GRIN Verlag

Die Kriminalsoziologie liegt an der Schnittstelle zwischen mehreren Wissenschaftsdisziplinen. Sie behandelt ein Feld, in dem das Thema Kriminalität im Kontext von Gesellschaft und Individuum aus verschiedenen Perspektiven und mit unterschiedlichen Methoden thematisiert wird. Aktuelle Forschungen aus den Kerndisziplinen der Kriminologie und Soziologie sind oftmals mit Fragestellungen aus der Psychologie, Rechtswissenschaft, Pädagogik, Wirtschaftswissenschaft, Theologie und Philosophie verknüpft. Diese Vielfalt hat eine bunte Forschungslandschaft erzeugt, die bislang nicht umfassend dargestellt wurde. Das Handbuch soll dies für ausgewählte Themengebiete leisten. Dazu stellen Expertinnen und Experten eines Fachgebiets ihre aktuellen Forschungsthemen systematisch und umfassend vor. Neben der Aufarbeitung des aktuellen Diskussions- und Forschungsstands liegt ein zusätzlicher Schwerpunkt auf der Präsentation eigener Studien, wobei großer Wert auf eine sehr gute Verständlichkeit gelegt wurde. Mit Beiträgen von Dirk Baier, Thomas Bliesener, Andreas Böttger, Hans-Bernd Brosius, Kai Bussmann, Frieder Dünkel, Stefanie Eifler, Peter Graeff, Volker Grundies, Dieter Hermann, Helmut Hirtenlehner, Dina Hummelsheim-Doss, Hans-Jürgen Kerner, Anna Sophie Kümpel, Heinz Leitgeb, Eva Link, Christiane Micus-Loos, Saskia Niproschke, Dietrich Oberwittler, Christina Peter, Andreas Pöge, Daniela Pollich, Jost Reinecke, Debbie Schepers, Sonja Schulz, Daniel Seddig, Klaus Sessar, Mark Stemmler, Holger Stroezel, Helmut Thome, Angelika Treibel, Christian Walburg, Susanne Wallner, Melanie Wegel, Per-Olof H. Wikström, Michael Windzio.

Sexueller Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung GRIN Verlag

Die Beiträge dieses Bandes führen die teilweise auf unterschiedlichen Wegen entstandenen Erkenntnisse der beiden Richtungen zusammen. Eines wissen wir ganz sicher: Eine sichere Bindungserfahrung in der Kindheit - wenigstens eine! - ist ein ganz wichtiger Schutz gegen das Aufkommen psychopathologischer Symptome nach einem traumatischen Erlebnis. Die Erkenntnisse der Bindungsforschung haben in jüngerer Zeit in psychoanalytische und psychotherapeutische Überlegungen Einzug gehalten. Dieses Buch führt nun erstmals die bisher weitgehend unabhängig voneinander operierenden Richtungen Bindungsforschung und Psychotraumatologie zusammen. Es wird dargestellt, wie Bindungsverhalten und -störungen mit traumatischen Trennungs- und Verlusterlebnissen zusammenhängen oder auch mit anderen traumatischen Ereignissen wie körperlicher und emotionaler Mißhandlung oder sexueller Gewalt. Die Bindungsforschung hat herausgearbeitet, wie solche ungelösten Traumata sich auf gestörtes Verhalten bei Kindern und auf Bindungsrepräsentationen bei Erwachsenen auswirken können. Parallel dazu hat sich die Psychotraumatologie bei ihren Untersuchungen eher darauf konzentriert zu erforschen, welche psychopathologischen

Symptome durch ungelöste Traumatafolgen ausgelöst werden können. Bedeutsam sind auch neue Erkenntnisse darüber, wie Kinder ein akutes Trauma überstehen können und welche Schutzfaktoren zu ihrer psychischen Stabilisierung beitragen. Mit Beiträgen von Anni Bergman, Lutz-Ulrich Besser, Marc H. Bornstein, Arne Hofmann, Klaus E. Grossmann, Gerald Hüther, Mechthild Papousek, Peter Riedesser u.a.

Ursprünge der seelischen Gesundheit Springer-Verlag
Das Buch stellt in den verschiedenen sonderpädagogischen Forderbereichen systematisch die gängigen Fordermassnahmen vor und bewertet diese vor dem Hintergrund der vorliegenden empirischen Evaluationen. Die Autoren sind ausgewiesene Expertinnen und Experten, die zu Ihren Spezialgebieten umfassende Recherchen zu vorhandenen Konzepten anstellten. Sie verfolgten das Ziel, die Wirksamkeit der Ansätze zu beurteilen und darauf aufbauende Empfehlungen für Praktiker auszusprechen. Forderbereiche und Konzepte sind: Autismus, Tiergestützte Therapie, Unterstützte Kommunikation, spezifische Sprachentwicklungsstörung, Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörung, Selbstkonzept, Aggressivität und Gewalt, Hochbegabung, Mathematik und Erstrechnen, Legasthenie / Leserechtschreibschwierigkeiten, Selbstreguliertes Lernen und Metakognition, Portfolio, Offener Unterricht und Projektunterricht.

Kinder und Suchtgefahren novum pro Verlag
Für Kinder und Jugendliche, deren Eltern von einer Suchterkrankung betroffen sind, besteht ein hohes Risiko, später selbst eine Suchterkrankung oder andere psychische Störung zu entwickeln. Um diese Gefahr zu verringern, müssen möglichst früh präventive Hilfemaßnahmen angeboten werden. Diese Arbeit hat den Anspruch, die Lebenswelt einer suchtbelasteten Familie detailliert zu erfassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Einfluss der elterlichen Erkrankung. Hierbei werden Risiko- und Schutzfaktoren herausgearbeitet, die durch adäquate Hilfeangebote gemindert respektive gefordert werden sollen. Dadurch sollen die Kinder suchtkranker Eltern in einer positiven Lebensentwicklung unterstützt werden. Auf der Basis der analytisch gewonnenen Erkenntnisse wird die Entwicklung eines beispielhaften Konzeptes für ein angemessenes Hilfeangebot im ambulanten Bereich der Sozialen Arbeit aufgezeigt. Im analytischen Teil wird dazu mittels deduktiver Methodik zunächst eine Analyse der Lebenswelt von Kindern aus suchtbelasteten Familien vorgenommen. Dabei wird erst der Einfluss der Suchterkrankung auf die gesamte Familie, dann auf die Eltern-Kind-Beziehung und schließlich auf die Kinder selbst betrachtet. Im Anschluss werden spezifische Faktoren und kindliche Bedürfnisse herausgearbeitet, deren Forderung die positive Lebensentwicklung betroffener Kinder begünstigt. Am Ende des analytischen Teils findet sich ein Überblick über die verschiedenen Arten der bislang in Deutschland existierenden Hilfeangebote für Kinder aus suchtbelasteten Familien. Der Teil der Konzeptentwicklung stellt den konkreten Vorschlag zur Forderung von Kindern suchtkranker Eltern dar. Das entstandene Konzept trägt den Titel "VerSucht." Aus dem Inhalt: - Sucht; - Prävention; - Kinder und Jugendliche; - Risiko- und Schutzfaktoren; - Hilfsangebote; - Sozialarbeit Arbeitsbedingungen und Gesundheit von Führungskräften. Untersuchung von Schutzfaktoren und Risikofaktoren im Rahmen einer Moderationsanalyse Hogrefe Verlag GmbH & Company KG
Einsendeaufgabe aus dem Jahr 2020 im Fachbereich Psychologie - Klinische u. Gesundheitspsychologie,

Psychopathologie, Note: 1,0, SRH Hochschule Riedlingen, Veranstaltung: Klinische Psychologie Grundlagen, Sprache: Deutsch, Abstract: In dieser Einsendeaufgabe werden Risikofaktoren diskutiert, die das Auftreten psychischer Krankheiten begünstigen, sowie Schutzfaktoren, die das Auftreten vermeiden können. Faktoren, die das Auftreten einer psychischen Störung wahrscheinlicher machen, gibt es zahlreiche. Ebenso sind schützende Faktoren vorhanden, welche das Auftreten einer psychischen Störung unwahrscheinlicher machen. Vorweg soll bereits erwähnt werden, dass nicht jeder Mensch, der Risikofaktoren ausgesetzt ist, auch eine psychische Störung erleiden wird. Andersherum ist eine Person, die über viele Schutzfaktoren verfügt, nicht vor einer psychischen Störung gewappnet. Diese Tatsache gilt über Kulturen hinweg. Ein wesentlicher Risikofaktor, der im Grunde nicht beeinflussbar ist, stellt die genetische Disposition dar. Deutlich wird diese Feststellung bei Studien mit eineiigen und zweieiigen Zwillingen. Es ist erwiesen, dass bei eineiigen Zwillingen häufiger beide Geschwister bspw. an Schizophrenie oder einer bipolaren Störung erkranken, als dies bei zweieiigen Zwillingen der Fall ist. Nichtsdestotrotz muss eine Krankheit wegen einer solchen genetischen Disposition nicht zwingend zum Ausbruch kommen. Es gibt kein Gen, das für eine bestimmte psychische Störung codiert.

Die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen W. Kohlhammer Verlag

Das Basiswissen 'Jugend und Sozialisation' bietet einen umfassenden und konzentrierten Überblick zur Jugendsozialisation. Es fokussiert zentrale Instanzen der Sozialisation wie Familie, Peers, Medien, Bildungsinstitutionen und Jugendszenen. Darüber hinaus werden ausgewählte soziale Probleme in den Blick genommen, mit denen Jugendliche konfrontiert sind und welche die pädagogische Praxis herausfordern: Gewalt, Kriminalität, Rechtsextremismus, Sucht und Essstörungen. Aufgrund der sorgfältigen Einführung zentraler Begriffe, Theorien und empirischer Befunde ist dieses Lehrbuch besonders für BA- und MA-Studierende der Erziehungswissenschaft, Sozialpädagogik und Sozialwissenschaften geeignet.

Kinder aus alkoholbelasteten Familien

Elsevier, Urban & Fischer Verlag

Das Aufwachsen in einer suchtbelasteten Familie kann für die Kinder langfristige Folgen haben, die auch im Erwachsenenalter noch spürbar sind. Allerdings gibt es auch viele Betroffene, die später ein weitgehend normales Leben führen können. Das Buch setzt sich kritisch mit den internationalen Forschungsergebnissen zu Risiken und Auffälligkeiten der Kinder von Abhängigen auseinander. Es thematisiert insbesondere auch die Chancen und Möglichkeiten für eine erfüllte Lebensgestaltung der Betroffenen. Das Buch geht ausführlich auf die Frage des erhöhten Abhängigkeitsrisikos der Betroffenen im Erwachsenenalter ein. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wird ein Modell der Transmission von Abhängigkeit in Suchtfamilien vorgestellt. In weiteren Kapiteln wird zudem aufgezeigt, wie Hilfeleistende, Eltern und Betroffene mit dem Abhängigkeitsrisiko umgehen sollten und welche Möglichkeiten der Prävention einer Suchtentwicklung existieren.

Risiko- und Schutzfaktoren bei der Bewältigung von Drogenabhängigkeit Nomos Verlag

Die Beiträge dieses Buches geben Einblick in den

aktuellen Stand bereichsspezifischer Präventionsforschung und bieten eine Vielzahl an Hinweisen sowie eine Orientierung zur weiterführenden selbständigen Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen (sonder-)pädagogischer Prävention. Ein zentrales Ziel ist es, mit wissenschaftlich begründeten und effizienten Konzepten Kindern und Jugendlichen durch präventive sonderpädagogische Interventionen so zu fordern, dass sich abzeichnende Entwicklungsauffälligkeiten angemessen aufgefangen werden können. Das Buch wendet sich so nicht nur an Studierende der Sozial- und insbesondere Sonderpädagogik, sondern auch an Lehrkräfte aus (sonder-)schulischen Einrichtungen, die in ihrem präventiv ausgerichteten Arbeitsfeld Unterstützung suchen.

Bindung und Trauma Tectum Wissenschaftsverlag

Das Buch bietet einen fundierten Einblick in die international viel diskutierte und neuerdings auch in Deutschland lebhaft verfolgte Resilienzforschung.

„Resilienz“ bedeutet „seelische Widerstandsfähigkeit“ in belasteten und risikobehafteten Lebenssituationen.

Aufwachsen in Armut ist ein zentrales Entwicklungsrisiko für Kinder. Wichtigste Erkenntnis ist, dass „Resilienz“ durch pädagogisches und sozialpädagogisches Handeln gefördert werden kann. Bisher fehlte jedoch eine theoretisch fundierte Begründung und eine substantielle fachliche Erörterung, wie sich das Resilienzkonzept für Kinder und Familien in Armutslagen übertragen und anwenden lässt. Diese Lücke schließt das Buch.

Kriminologie für das 21. Jahrhundert LIT Verlag

Münster

Ob zwischenmenschliche Instabilität, extreme Stimmungsschwankungen oder selbstverletzendes Verhalten - die Borderline-Persönlichkeitsstörung hat vielfältige und tiefgreifende Auswirkungen auf das Leben Betroffener und deren Partner, was in der Fachliteratur umfassend untersucht wird. Die Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder von Borderline-Eltern werden hingegen weit seltener betrachtet. Jowita Zick hat in einer Studie inzwischen erwachsene Kinder von Betroffenen untersucht, um herauszufinden, welchen Risikofaktoren sie ausgesetzt waren und welche Schutzfaktoren einen positiven Einfluss auf ihre eigene Entwicklung hatten. Resilienzforschung. Merkmale, Risiko- und Schutzfaktoren der Widerstandsfähigkeit disserta Verlag

Sexueller Missbrauch, Misshandlung und Vernachlässigung von Kindern mit ihren oft verheerenden Folgen im Erwachsenenalter sind emotional hoch besetzte Themen. Ihre Diskussion oszilliert zwischen Überbewertung und Verleugnung. In der Polarität von Instrumentalisierung, Bagatellisierung und Politisierung, von Idealisierung der Opfer und Dämonisierung der Täter folgt das Buch dem nüchternen Pfad der Erkenntnis, leistet eine sachliche Bestandsaufnahme und sammelt, was heute über die Rolle dieser Faktoren für die Entstehung späterer Krankheiten bekannt und gesichert ist. Auf der Grundlage wissenschaftlich fundierter Studien geben die Autoren aus psychiatrischer, schulübergreifend psychotherapeutischer, psychosomatischer und psychodynamischer Sicht eine differenzierte

Darstellung der Krankheitsbilder, von Therapie, Prävention und Begutachtung schwer traumatisierter Patienten sowie der Täter selbst. Die zahlreichen anschaulichen Fallbeispiele lassen ein praxisorientiertes Fachbuch entstehen. Sein in zwei hohen Auflagen bewährtes Konzept wird nun auch in der dritten, vollständig aktualisierten und erweiterten Auflage dieses auch international einzigartigen Handbuchs fortgeführt. In neuen Beiträgen werden die zunehmend besser erforschten psychobiologischen Zusammenhänge (zentrale Stressverarbeitung, brain imaging), die Relevanz von Ein-Eltern-Familien für das Einwirken früher Stresserfahrungen, die Langzeitfolgen hinsichtlich schwerer Persönlichkeitsstörungen und Delinquenz sowie Probleme der Begutachtung sexueller Missbrauchserfahrungen bei retrospektiver Beschuldigung im Erwachsenenalter abgehandelt. Eine besondere Ausweitung erfährt das Buch auch hinsichtlich der heutigen Möglichkeiten präventiver Maßnahmen und Interventionen. Ein weiterer neuer Abschnitt beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen Methoden der Erfassung sowie den Problemen einer validen retrospektiven Erhebung früher Stresseinwirkungen. Ihre Vorteile/Essentials - Fundiertes, praxisorientiertes Fachbuch - In ihrer Komplexität weltweit einzigartige Synopsis - Differenzierte Darstellung durch ausgewiesene Experten aus Forschung und Klinik - Vollständig aktualisierte und stark erweiterte Auflage mit den neuesten Forschungsergebnissen Interessenten Psychiater, Psychosomatiker, ärztliche/psychologische Psychotherapeuten, klinische Psychologen, Gynäkologen, Pädiater, Sozialarbeiter und -pädagogen, Juristen, Forensiker, Gutachter Internationales Handbuch der Gewaltforschung Klett-Cotta

Einsendeaufgabe aus dem Jahr 2020 im Fachbereich Psychologie - Klinische Psychologie, Psychopathologie, Prävention, Note: 2,3, SRH Fernhochschule, Sprache: Deutsch, Abstract: In der vorliegenden Arbeit wird zuerst die Bedeutung von Risiko- und Schutzfaktoren für die Entstehung von psychischen Störungen unter Bezugnahme von empirischen Ergebnissen besprochen. Darauf folgend wird der Einfluss sozialer Unterstützung und dysfunktionaler Kognitionen auf die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen anhand von theoretischen Modellen und empirischen Ergebnissen diskutiert. Casper Pjanic und Westermann beschreiben die klinische Psychologie, als eine sich in ihrem interdisziplinären Selbstverständnis auf verschiedenen Teilaspekt der Psychologie beziehende Aspekte. Diese reichen von der klassischen psychologischen Diagnostik, über Psychotherapie und Verhaltensmedizin, bis hin zum neurobiologischen Verständnis und neuen Möglichkeiten der Interventionsgestaltung. Darüber hinaus versucht jeder dieser Bereiche, mehr oder weniger selbständig Beiträge zur (Phänomenologie, Diagnostik, Ätiologie, Epidemiologie) und deren Behandlung (Psychotherapie) sowie ex ante Prävention a priori genereller Versorgung Betroffener zu leisten. Nach Fanzkowiak ist soziale Unterstützung, als eine Sammelbezeichnung anzusehen. Diese umfasst das Erwarten und Erhalten von sozialen

Leistungen bezüglich der Hilfe und Unterstützung, welche Menschen zur Bewältigung von herausfordernden Situationen als subjektiv belastend erleben. Schon Badura war sich (1981) darüber bewusst, dass das Fehlen von (Fremdhilfen) einen nicht zu unterschätzenden Risikofaktor bezüglich der Ätiologie von psychischen Störungen in Form von „Stress“ darstellt, welcher nicht nur die Entstehung, sondern auch den Langzeitverlauf von psychischen Erkrankungen begünstigt. Risiko- und Schutzfaktoren für die Entstehung psychischer Krankheiten. Soziale Unterstützung und dysfunktionale Kognition Vandenhoeck & Ruprecht

Bislang wurden Störungen im Kindes- und Jugendalter in einzelnen Kapiteln des „Lehrbuchs der Verhaltenstherapie“ behandelt. Wegen des hohen Stellenwerts der Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen widmet das renommierte Herausgeber- und Autorenteam dem Thema jetzt einen eigenen Band. Dabei legen sie auch hier wieder allerhöchsten Wert auf eine umfassende Darstellung des aktuellen Wissensstandes, ohne dabei die tägliche Praxis aus den Augen zu verlieren. Zahlreiche Fallbeispiele veranschaulichen das theoretische Hintergrundwissen. Risiko- und Schutzfaktoren in der Kindheit und Jugend von Personen mit somatoformen Schmerzstörungen und depressiven Störungen Hogrefe Verlag GmbH & Company KG

Dieses Buch möge all jenen eine Inspiration sein, die sich und andere Menschen stärken wollen. Im ersten Teil werden theoretische Aspekte zu Resilienz und Resilienzförderung sowie die Themenbereiche des zweiten Teils erläutert. Dieser widmet sich dem Förderprogramm in 16 Einheiten, die vom Lesepublikum adaptiert werden können und sollen. Im Teil drei wird erklärt, wie Eltern ihr Kind in Hinblick auf Resilienz fördern können. Der letzte Teil ist dem Thema Glück gewidmet. Nach Erkenntnissen aus der Glücksforschung werden Möglichkeiten für tägliche Glücksinputs angeführt. Jeder der vier Teile ist in sich geschlossen und kann für sich gelesen und verstanden werden. Risiko- und Schutzfaktoren psychischer Störungen. Grundlagen der klinischen Psychologie Springer-Verlag

Einsendeaufgabe aus dem Jahr 2021 im Fachbereich Gesundheit - Gesundheitswissenschaften - Gesundheitspsychologie, Note: 1,3, SRH Fernhochschule, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Einsendeaufgabe umfasst die folgenden Themen: Risiko und Schutzfaktoren psychischer Erkrankungen, Einfluss sozialer Unterstützung und dysfunktionaler Kognitionen auf die Entstehung und Aufrechterhaltung psychischer Störungen sowie diagnostischer Prozesses im Rahmen psychotherapeutischer Intervention am Fallbeispiel Angststörungen. Risikofaktoren, die zu einer psychischen Erkrankung führen können, sind z.B. Stress, falsche Ernährung (z.B. Einnahme von zu wenigen Vitaminen) oder virale Infekte in der Schwangerschaft (Folgen für das ungeborene Kind). Haben Frauen hormonelle Veränderungen, steigt das Risiko an einer Depression oder Angststörung zu erkranken (doppelt so hohes Risiko als Männer). Hormonelle Veränderungen beeinflussen die Amygdala (= Teil des limbischen Systems im Gehirn). Forscher haben bewiesen, dass bei emotionalen Reizen die Amygdala eine größere Aktivität auslöst. Ein diagnostischer Prozess ist ein wesentlicher Bestandteil im psychotherapeutischen Bereich. Dieser Ablauf streckt sich über einen Zeitraum, der in einer Prognose oder Diagnose resultiert. Zur Erreichung dieses Ergebnisses werden Fragen

gestellt und beantwortet, aus denen sich wieder neue ergeben.
Aus diesen Fragen entstehen Hypothesen (= Annahmen), die
während des Prozesses auf ihre Richtigkeit geprüft werden
(gelingt durch Sammeln von Daten). Eine geprüfte Hypothese
zählt schlussendlich als Prognose oder Diagnose.